

Alltagstaugliche Lösungen her

13.10.09

Zu unserer Berichterstattung über die geplanten Einkaufszentren in Bövinghausen („Skepsis statt Vorfreude“; RN.v. 8.10.2009):

Nach der Vorstellung der Bebauungspläne für die beiden neuen Einkaufszentren in Bövinghausen bleiben viele Fragen offen, vor allem die, ob ein Einkaufszentrum nicht völlig ausreichend ist.

Außerdem müssen unbedingt vernünftige alltagstaugliche Lösungen her: Für das bevorstehende Verkehrschaos an der Bövinghauser Straße; für die Provinzialstraße, die erst vor kurzem für viel Geld auf eine Spur zurückgebaut wurde und nun mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen belastet wird; für die Kanalisation, die durch die Flächenversiegelung auf dem Gelände der Einkaufszentren und der geplanten Neubaugebiete überlastet sein wird; für die realistische Größe der benötigten Verkaufsfläche unter Berücksichtigung der Einkaufszentren in Castrop-Schwerin (im Bau) und in Kirchlindede sowie für

die Einbindung der Einzelhändler an der Provinzialstraße und der Bövinghauser Straße.

Wäre es nicht möglich, dass REWE und Edeka mit ihren jeweiligen Discountern auf ein Gelände ziehen, dass auf dem jetzigen Edeka-Gelände auch Einfamilienhäuser gebaut und dass die Zuwegung zu diesen Einfamilienhäusern auf Castroper und Dortmunder Stadtgebiet über die Provinzialstraße geplant würde?

Dann hätte Bövinghausen in vielerlei Hinsicht gewonnen: Das so sehnlich erwünschte Neubaugebiet (...); kein Verkehrschaos an der Bövinghauser Straße; (...) eine geringere Flächenversiegelung und der Rhader Hof könnte die ökologisch wertvollste Pufferzone des Naturschutzgebietes „Dellwiger Bachtal/Deipenbecker Wald“ bleiben.

▪ **Britta Korbmacher**
Rhader Weg 45
44388 Dortmund

Bitte schreiben Sie nicht mehr als 40 Zeilen (28 Anschläge), damit wir möglichst viele Leserbriefe abdrucken können. Wir behalten uns Kürzungen vor.